

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 76 (1925)

Heft: 5-6

Rubrik: Forstliche Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stämme stärker oder weniger elastisch sind, wird das Lauben mit Hilfe kleiner Leitern besorgt.

Das Schneiteln, das Abschneiden oder Abfägen ganzer Äste, kommt ebenfalls vor (Fig. 2). Der Bauer bricht dann vom abgeschnittenen Eschenast die beblätterten Jahrestriebe. Nur diese werden im ungetrockneten Zustande von den Kühen gefressen. Die stärkeren Äste werden verfeuert.

Am meisten geschneitelt werden Esche (frassino), wie schon Karl Kasthofer auf seiner Alpenreise bemerkte, und Haselnuß. Letztere wird, ihrer harten Triebe wegen, mehr nur als Ziegenfutter verwendet. Gelaubt werden ebenfalls diese zwei Arten, und dann vor allem Vogelbeere (Sorbo) und Mehlbeere.

„In früheren, magern Zeiten“, erzählte mir ein Bauer in Quinto, „brauchte man die Sorbusfrüchte auch zum Strecken des Brotes, indem man sie trocknete und ihr Mehl mit Getreide mischte und verback.“¹

Forstliche Nachrichten.

Bund.

Eidgen. Forstschule. Auf Grund der abgelegten Prüfung ist nachstehenden 16 Studierenden das Diplom als Forstingenieur erteilt worden:

- Herren Ammon, Moritz, von Herzogenbuchsee (Bern);
- Bigler, Gottlieb, von Rubigen-Münsingen (Bern);
- Burki, Edmund, von Solothurn;
- Frei, Hans, von Auenstein (Aargau);
- Friederich, Moritz, von Rapperswil (Bern);
- Kaelin, Edmund, von Zürich und Einsiedeln (Schwyz);
- Krebs, Ernst, von Töss (Zürich);
- Manni, Johannes, von Präg (Graubünden);
- Müller, Hans, von Winterthur (Zürich);
- Pedotti, Ernesto, von Bellinzona (Tessin);
- Schmid, Eduard, von Flims (Graubünden);
- Schmid, Luzi, von Malix (Graubünden);
- Von der Weid, François, von Freiburg;
- Von der Weid, Pierre, von Freiburg;
- Wernli, Fritz, von Thalheim (Aargau);
- Zehnder, Jakob, von Winterthur (Zürich).

— Die Forstabteilung der E. T. S. hat den Verlust eines Studieren-

¹ Brockmann-Ferosch, H.: Die ältesten Nutz- und Kulturpflanzen; in der Vierteljahrschrift der Naturf. Ges. Zürich. Jahrgang 62, 1917, S. 80—102, mit 4 Abb. (Gibt ähnliche Angaben über weitere Gebiete.)

den des II. Kurses zu beklagen. Herr Ernst Salm von Beltheim (Aargau) ist im Alter von 21 Jahren in Brugg gestorben.

Wie wir der amerikanischen Zeitschrift „Journal of Forestry“ Nr. 2 entnehmen, wurde Herr Dr. F. Fankhauser, eidgen. Forstinspektor, in Bern von der Society of American foresters zum Ehrenmitglied ernannt. Die gleiche Ehrung wurde auch Herrn W. Schlich (England) und Herrn Dr. Schwappach (Eberzwalde) erwiesen.

Wir dürfen wohl annehmen, daß vor allem die zahlreichen Veröffentlichungen auf dem Gebiete des Aufforstungs- und Verbauungswesens Veranlassung zu der Ehrung gegeben haben, die unserem Landsmann zuteil geworden ist und zu der wir ihn herzlich beglückwünschen.

Eidgenössische Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei.

Dem soeben erschienenen Bericht der eidgenössischen Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei über die Geschäftsführung im Jahre 1924 ist zu entnehmen, daß die Zahl der höhern Forststellen in der Schweiz am Jahresende 233 betrug, von denen 15 auf den Bund, 159 auf die Kantone und 49 auf Gemeinden und Korporationen entfielen. Davon waren neun am Schlusse des Jahres nicht besetzt. An die Fr. 1,762,921.65 betragenden Besoldungen und Taggelder des obern Forstpersonals leistete der Bund einen Beitrag von Fr. 458,280.24 und an die Fr. 2,815,556.13 betragenden Kosten des untern Forstpersonals einen solchen von Franken 400,606.30. Ferner wurden Fr. 48,689.67 an die Fr. 153,528.21 betragenden Kosten der Versicherung des Forstpersonals ausgegeben.

An Forstkursen wurden abgehalten ein achtwöchiger interkantonaler Kurs, mit 23 Teilnehmern in St. Gallen, die erste Hälfte eines achtwöchigen Kurses des Kantons Graubünden, in Maienfeld, mit 24 Teilnehmern, ein Bannwartenkurs des Kantons Uri von sechstägiger Dauer, mit 15 Teilnehmern und ein Instruktionkurs für Gemeindebannwarte des Kantons Aargau, in Baden, mit 23 Teilnehmern und 13 tägiger Dauer. Außerdem fand zur Fortbildung des höhern Forstpersonals in der Zeit vom 29. Juni bis 5. Juli eine Reise zum Studium forstlicher Bauten und Aufforstungen durch die Kantone St. Gallen und Graubünden statt, an der sich 23 höhere Forstbeamte des Gebirges beteiligten.

Waldausreutungen fanden in 17 Kantonen statt, mit einer Fläche von 40 ha, wofür Ersatzaufforstungen mit einer Fläche von 49 ha geleistet wurden.

Forstliche Dienstbarkeiten wurden 14 abgelöst, gegen Abtretung von 250 ha Wald und Fr. 43,709 Barentschädigung.

Eine vom Kanton Tessin verfügte Einschränkung des freien Sammelns von Waldbeeren auf die im Kanton wohnhaften Personen wurde als mit Art. 699 des B. G. B. im Widerspruch stehend bezeichnet.

An Wirtschaftsplänen wurden erstellt:

	Neuerstellt		Revidiert	
	Anzahl	Fläche	Anzahl	Fläche
Provisorische	14	3174 ha	17	2,155 ha
Definitive	29	5021 „	169	30,851 „
Zusammen	43	8195 ha	186	33,006 ha

Der Bericht weist darauf hin, daß die Betriebseinrichtung in einzelnen Kantonen sehr im Rückstande sei, während dieselbe in mehreren Kantonen einen erfreulichen Fortgang nehme.

Einen Mißerfolg hatten leider die Bestrebungen zur Gründung einer schweizerischen Samenflenganstalt, deren Errichtung neuerdings zurückgestellt werden mußte.

Dagegen sind im Waldwegbau weitere große Fortschritte erzielt worden, indem 118 Waldwege und 4 Drahtseilriesen vollendet und 40 Waldwege teilweise ausgeführt wurden, im Gesamtkostenbetrage von Fr. 3,384,828.90 mit einer Beitragsleistung des Bundes von Fr. 625,318.68.

Aufforstungs- und Verbauungsprojekte wurden 43 genehmigt, im Kostenvoranschlag von Fr. 1,097,555.50, unter Zusicherung eines Bundesbeitrages von Fr. 649,116.75. Zur Abrechnung gelangten 65 vollendete und 79 teilweise ausgeführte Projekte im Kostenbetrage von Fr. 1,397,081.25 mit einer Bundessubvention von Fr. 799,708.18. Von den Aufforstungsflächen betreffen 300 ha Neuanlagen, 198 ha Aufforstungen von Windbruchflächen in bestehenden Schutzwaldungen. Im Berichtsjahre ist die sechste Lieferung (I. Heft) der Forststatistik für die Jahre 1922 und 1923 erschienen. Die Berichterstattung durch die Kantone kann als sehr befriedigend bezeichnet werden, indem 94 bis 98% aller öffentlichen Waldungen in die Statistik einbezogen werden konnten.

Eidgen. forstliche Versuchsanstalt. Der Bundesrat hat an Stelle des im Jahre 1923 verstorbenen Professors Engler als Direktor der forstlichen Zentralanstalt bei der Eidgenössischen Technischen Hochschule Professor Henry Badour von Cremin in Zürich ernannt.

Kantone.

Appenzell A.-Rh. Als Nachfolger des verstorbenen Kantonsobersforsters J. Frankenhauser wurde Herr David Hohl, von Gränichen (Murgau), bisher Forstverwalter der Gemeinde Seewis i. P., gewählt.

Graubünden. An Stelle des Herrn Hohl, welcher als Kantonsobersforster nach Appenzell A.-Rh. übersiedelt, wurde an die Gemeindeobersforsterstelle Seewis i. P. an der Gemeindeversammlung vom 26. April 1925 Herr Forstingenieur Max Rüedi, von Maienfeld, gewählt.

Waadt. Neue Kreiseinteilung. Durch einen sofort in Kraft tretenden Beschluß des Staatsrates vom 13. März 1925 wurde eine neue

Einteilung des Kantons in Forstkreise vorgenommen, nach welcher eine Reduktion der bis anhin bestehenden 20 Forstkreise auf 17 erfolgt.

Ausland.

Deutschland. Wie wir der „Silva“ vom 1. Mai 1925 entnehmen, tagte der Verein deutscher forstlicher Versuchsanstalten nach 12jähriger Unterbrechung am 24. und 25. März in Weimar unter dem Vorsitz von Prof. L. Schilling, Eberswalde. Zahlreiche deutsche Staaten waren an dieser Versammlung vertreten und bekundeten ihr Interesse an der Fortführung gemeinsamer Arbeiten. Insbesondere wurde die Notwendigkeit der Erforschung der Zuwachsverhältnisse gemischter Bestände hervorgehoben. Jeder Zwang und jede Majorisierung soll bei diesen gemeinsamen Arbeiten ausgeschlossen sein; statt spezialisierter Arbeitspläne sollen zukünftig nur allgemeine Richtlinien aufgestellt werden.

Die nächste Tagung wird im Jahre 1926 in Ostpreußen stattfinden.

Italien. Internationaler Forstkongreß in Rom, 1926. Im Monat Mai 1926 wird in Rom ein Internationaler Forstkongreß stattfinden, der schon jetzt von einem speziell zu diesem Zwecke gebildeten Komitee, bestehend aus Repräsentanten des Internationalen Landwirtschafts-Instituts und der italienischen Regierung organisatorisch vorbereitet wird.

Dieser internationale Kongreß stellt die Verwirklichung eines von der letzten Generalversammlung des Internationalen Landwirtschaftlichen Instituts ausgesprochenen diesbezüglichen Wunsches dar. Um ihm absolut praktischen Inhalt zu geben, gedenkt das Komitee nur diejenigen Fragen behandeln zu lassen, welche tatsächlich von internationaler Bedeutung sind. Es werden deshalb hauptsächlich die Punkte besondere Betonung finden, die auf Forststatistik, Industrie und Handel in Holz und andern Wald-erzeugnissen Bezug haben. Weiter wird man sich mit jenen technischen, ökonomischen und gesetzlichen Problemen beschäftigen, welche Forstbesitzer und Fachleute am meisten interessieren.

Gleichzeitig wird eine technische Ausstellung der verschiedenen Maschinen, die in der Holzindustrie und in sonstigen Verwertungsindustrien forstwirtschaftlicher Produkte Verwendung finden, wie auch eine Ausstellung forstwirtschaftlicher Produkte selbst, organisiert werden.

Außerdem sind Besichtigungen interessanter italienischer und vielleicht auch Wälder anderer Länder geplant.

Das Programm umfaßt folgende vier Abteilungen:

- I. Abteilung: Forststatistik, Forstpolitik, Forstwissenschaft und forstliche Gesetzgebung. Forstwissenschaftlicher Unterricht.
- II. Abteilung: Industrie und Handel in Holz und sonstiger Forstproduktion.

III. Abteilung: Forsttechnik und Forstnutzung.

IV. Abteilung: Kulturfördernde Maßnahmen im Gebirge. Wildbachverbauung. Pflanzenkrankheiten. Verschiedenes.

Anzeigen.

Forstwirtschaftliche und botanische Studienreise ins Gebirgsland von Korsika.

Organisation und botanische Führung: Prof. Dr. M. Rilki, Zürich.
Forstliche Führung: Prof. Dr. S. Rnuchel und Prof. W. Schädelin, Zürich.

Korsika ist bekannt durch herrliche Küstenzenerien und wilde Gebirgsnatur. Es ist das Land der Macchien und der Vendetta, die noch am besten bewaldete Mittelmeerinsel. Im Küstengebiet trifft man Aleppoföhren und Korkeichen. Im Bergland Steineichen und ausgedehnte Kastanienjerven. Die Gebirgswälder bestehen aus Pinus Pinaster, Pinus Laricio und Buche. Zentrum einer reichen Flora mit vielen Endemismen, von oft sehr enger Begrenzung.

Reisedauer und Reisezeit: ca. 3 Wochen. Abreise am 13. August 1925.

Kosten: Einschreibgebühr Fr. 12. — für vorbereitende Auslagen, bei der Anmeldung zu entrichten. Allgemeine Reisekosten Fr. 800. —.

Reiseroute: Einschiffung in Nizza, nach Ajaccio; Rückreise ab Bastia nach Livorno oder Nizza. Neben Ajaccio und Bastia und Umgebung sind vorgesehen eine dreitägige Exkursion in das Kalkgebiet von Bonifacio, wo der Einfluß des Windes auf Kulturen und Baumwuchs besonders deutlich zu sehen ist, eventuell mit Abstecher nach Porto-Vecchio. Besuch des Waldgebietes von Bastelica, Bizzavona, Gvisa (Mitonewald). Besteigung des Monte Renoso oder Monte d'Oro. Durch das berühmte Défilé der Gallanches nach Porto. Zweitägige Wagenfahrt um das an landschaftlichen Reizen überaus reiche Cap Corse.

Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete entgegen. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt (zirka 15). Ein ausführliches Reiseprogramm mit Literaturverzeichnis erscheint Anfang Juli.

Rilki.

Bücheranzeigen.

Mitteilungen der Schweizerischen Zentralanstalt für das forstliche Versuchswesen.

Herausgegeben vom Vorstand=Stellvertreter derselben, Dr. Philipp Flury.

XIII. Band, 2. Heft. Mit 25 Abbildungen. Zürich, Kommissionsverlag von Beer & Co. 1924.

Pietätvoll widmet der stellvertretende Vorsteher unserer forstlichen Versuchsanstalt das erste von ihm veröffentlichte Heft der „Mitteilungen“ ganz dem Andenken seines frühern Vorgesetzten. Einer kurzen, aber mit Wärme geschriebenen, und mit einem vorzüglichen Porträt geschmückten Biographie Englers folgen die beiden Referate, die der Berewigte im März 1923, also wenige Monate vor seinem Hinschiede, am letzten Vortragszyklus für Forstbeamte in Zürich gehalten hat.